

Förderverein für unter- und überirdische Urbanismus-Forschung  
/ Fvfu-uüiUF.e.V., Reibergassl 5, 93055 Regensburg  
Ansprechpartner: Jakob Friedl, 1. Vorsitzender  
Tel: 0176 97879727  
Email an: [verein@europabrunnendeckel.de](mailto:verein@europabrunnendeckel.de)



Historisches Museum  
**PD Dr. Doris Gerstl**  
Dachauplatz 2 – 4

93047 Regensburg

Regensburg, 29.06.2022

**Betreff:**

Bitte um Erlaubnis mittels digitaler Technik ein 3D-Modell der Walter-Boll-Büste anzufertigen

Sehr geehrte Museumsleiterin PD Dr. Doris Gerstl,  
sehr geehrte Oberbürgermeisterin,

im Foyer des städtischen Museums ist seit Februar 1970 eine vom Münchener Akademie-Professor Hans Wimmer angefertigte Bronze-Portrait-Büste des ehemaligen Kreiskulturwarts und Kulturdezernenten, Museumsdirektors, Stadtdirektors a.D., damals bereits Träger der goldenen Bürgermedaille der Stadt Regensburg, und späteren Stadtheimatpflegers Dr. Walter Boll ausgestellt, mit der dieser anlässlich seines 70. Geburtstags noch zu Lebzeiten durch die Stadt Regensburg geehrt wurde - 1980 kam noch die Ehrenbürgerwürde hinzu. Die Idee im städtischen Museum - also „in seinem Hauptbollwerk“ - das Portrait seines Gründers aufzustellen, kam von seinem Nachfolger, dem Museumsdirektor Wolfgang Pfeiffer. Der Ankauf durch die Stadt in Höhe von wohl 15 000 DM wurde mit Spenden der „Freunde des Museums“ und des Kunst- und Gewerbevereins ermöglicht.

Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Wirken von Walter Boll steht trotz Stadtratsbeschluss von 2008 noch aus. (vgl. <https://www.regensburg-digital.de/?s=boll>) Insbesondere fehlt im historischen Museum eine Aufarbeitung dessen Gründung und der Rolle des Gründers Boll selbst.

Die Situation der (noch) freigestellten Gedenkbüste im Foyer des Museums bietet sich an um mit künstlerischen Mitteln eine Auseinandersetzung anschaulich mit anzustoßen, aufzuspannen und zu begleiten. Hier bietet sich die Chance über einen langen Zeitraum hinweg den Zeitgeist der jeweiligen Stadtpolitik, den Zustand der damaligen Gesellschaft und Machtstrukturen, sowie damit verbundene Karrierechancen anschaulich zu machen. Bei der Aufarbeitung und Veranschaulichung der jüngeren Stadtgeschichte kommt man nicht daran vorbei herrschendes Unrecht zu benennen, hochkulturell verbrämte Ideologien zu kontextualisieren, Geschichtserzählungen einzuordnen und auch Legendenbildungen zu entlarven. Blinde Flecken können so beleuchtet werden und Wissenswertes über die jüngere Geschichte und das sich wandelnde Selbstverständnis der Stadt erzählen, z.B. vom Nazitum bis hin zur autogerechten Stadt.

Der Fvfu-uüiUF.e.V. Kunstverein bittet die Stadt Regensburg, die Eigentümerin des Artefakts ist, nun um Erlaubnis mittels digitaler Technik kontaktlos ein 3D-Modell der Bronze-Büste auch in ihrem räumlichen Kontext anzufertigen, das als Grundlage für weitere inhaltliche Auseinandersetzungen, bildhauerische Untersuchung und künstlerische Bearbeitung dienen kann.

Wir freuen uns darauf am beginnenden Diskurs mitzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.  
Jakob Friedl



Regb. Woche v. 12.2.70

Quelle: Städtisches Archiv Regensburg